



Kurtze Beschreibung des Lottringischen unnd Guisischen feindlichen Einfalls in die Graffschafft Mümpelgart, welcher zu End des abgeloffenen 87 Jars, und Eingang deises 1588. beschehen, sampt einer vorgehenden Ermaning an alle redtliche Teudtschen : darinnen erkläret wirt der gewliche, unmenschliche, uberbarbarische, ja ubernatürliche Mutwillen, welcher mit stelen, rauben, plundern morden unnd brennen, in obgedachter Graueschafft gewaltthätiglich geübet worden.

<https://hdl.handle.net/1874/389011>

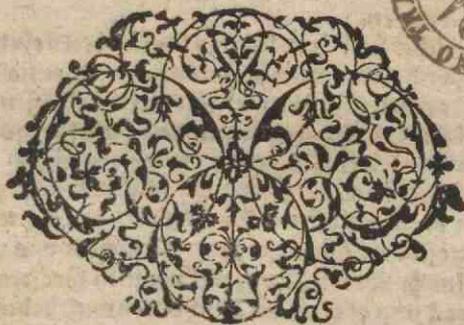
20
Kurtze beschreibung

Des Lottringischen vnd

Gutsischen feindlichen Einfalls in die Graffschafft Mumpelgart/welcher zu end des abgeloffenen 87.

jars/vnd eingang dieses 1588. beschehen/ sampt einer vorgehenden ermanung an alle redliche Teudtschen:

Darinnen erkläret wirt der gewulche / vnmenschliche / vberbarbarische / ja vbernatürliche mutwillen/welcher mit stelen/ rauben/ plündern morden / vnd brennen/ in obgedachter Graueschafft gewaltthätiglich geübet worden.



M. D. LXXVIIII.

Des Lotteringischen vnnnd
Guissischen feindlichen Einfals/in die Gra-
ueschafft Mümpelgart / welcher zu end des abgeloffenen
1587. jats vnd eingang dieses 1588. beschehen/ sampt einer vorge-
henden ermanung an alle redliche Teudtschen.



Alle Teudtsche Brüder/wir seind alle gewogen vnnnd bes-
reit / wann in vnser Nachpauren behausung das Feuer zum
dach außschlegt / daß wir zu auffen / vnd zu löschung vnd dems-
pfung d'esselden hülf vnd reitung erzeigen vnd leisten : wie dann
auch des Feuers vmbfressende natur vns / wann wir das vnser
zu erhalten gemeint/darzu genugsam verurrsachet vnd bewegt/
vnd in solchen fällen zu vnser auffmunterung/ weder vñer langer predigten vnd
vermanungen noch andern grossen anrib/von nñten/sondern eines Weckers
oder einigen Glockenzeichen zu solcher hülfleistung / vns erwecken/ vnnnd vers-
mögen.

Dannoch seind deren wenig / welche dem grossen von der Liga sancta inn
francreich / vnd den Niderlanden angelegten / vnd zum dach außschagenden
Feuer zu steyren / vnd demselbigen zeitlich zutor / vnd che es weiter in vnser
gelibtes Vaterland einreisen möcht / zu wehren / sich eiffrig erzeigen. Wiewol
menniglichem bewust / daß auch solch Briggfeuer vnnnd Tyrannische verfolg-
ungen / wann die an einem ort oberhand gewonnen / weiter einbrechen / vnnnd
was sie antreffen / verzehren.

Die vrsachen solcher sicherheit / seind bey dem mehrern theil / wie sie sich beres-
den / die gute Treiß / vnd ander Reichsordnungen vnd anstellungen / vnd dann
auch der Teudtschen rappfere Mannheit / welche mit dem blossen namen den Papst
vnd alle seine Werkzeug abschrecken sollen. Vnd zwar / wann gute ordnungen
mit des Haupt / vnd aller Stränd zuehnen vnd verwilligen auffgericht / vnnnd
wie recht in achtung gehalten / denselben die schuldige solg geleistet / auch die
Teudtsche Mannheit mehr blüht vnnnd kräftren bleiben / so würden der Papst /
Spanier vnd Franosen / die Albaner / vnd Wallonen / vñs vnangezepte lassen
müssen / vnd sich vil mehr vor vñs / dann wir vor jnen fürchten.

Aber zur schwachung aller guten Reichsordnung / haben der Papst / vnnnd
seine letzten Creaturen / die Jesuiter / in disen letzten zeiten vil samens von miß-
trawen in Deuschland gesämet / vnd mit dem darauff gewachsenen kraut / so
allbereit an vilen orten / da es starcken Päpstlichen grundfunden / ober menschen
höhe auffgewachsen / ein solche reennung angezündet / vnd geursachet / daß die
gemeine

Vorred an alle Deutsche Brüder.

Gemeine Deutsche zusammensetzung mehrer theils gefallen / vnd nunmehr ein theil dem Papst vnd Spaniern / zu irem fürhaben / zu irer execranda Liza versolgungen / Päpstlicher Bann vnd practiken execution / sich mehr dann zu viel gewogen erweisen.

Fürs ander so hat der Geitz nunmehr der gestalle bey vilen oberhand genommen / daß sie eins theils / auch den außländischen nationen zu ires Vaterlands vnd Religions ver wandten beschweruß / vnd nachtheil zu dienen kein schew haben / vnd vnuerschamp / zu sagen pflegen / daß sie Meister Hemmerlein / wann er jnen Gelt gebe zu ziehen wolten : eins theils aber zu ersparung etwas gelt alle hülf iren angefohrenen vnd beleidigten Mitgliedern versagen.

Fürs dritte / sind auch deren / bey welchen die Christliche lieb so gar erloschen daß / ob wol sie zukurz weilen / wollust / vnd anderer vnnerwendigkeite nicht geringe vnkosten anwenden / jedoch sie nicht so viel / als die geringste Brosamen / so vom Tisch abfallen / zu hülf anderer betrengeter Christlichen glieder anwenden wollen / sonder gleichsam / wie der Priester vnd Leut / Luce am 10. Capitel für den beschedigten vor über gezogen / also verlassen sie die beleidigte vnd betrengete Mitglieder / denen sie doch vielmehr als der nachgezogte Samariter / die hülfliche hand zu bieten schuldig.

Diese gelegenheiten sind dem Papst vnd seinen gehülffen erwünscht : das her erfolgt / daß vor wenig jaren der Italianisch Münch vnd Papst des R. Römischen Reichs höchster Stende einen / nemlich Churf Gebharden zu Cölln / mit seinem Pöpstlichen nichtigen Bann / seines muthwilligen gefallens / angriffen / vnd zu desselben Banns vollstreckung den Herzogen von Parma / vnd desselben Spanische hülf in das Churf Stuff Cölln eingeführt / daselbsten sie nicht allein ermeldes Stiffe / sondern auch dessen Benachbarte Deutsche fürstenthumb / Graff vnd Herrschafft / als nemlich / Gölch / Cleue / Bergen / Marck / Bentheim / mit Nord / brand / Plündern / schendungen vnd dergleichen verbergt vnd verderbt / vnd andern benachbarten mehr dergleichen angetrawet / vnd zu besserer irer gelegenheit ferners zuzufügen nicht unterlassen werden.

Vnd weil der end kein sonderer widerstand beschehen / wie noch / so haben des Pöpstis Bundesgenossen auch albereit in die Graffschafft Mümpelgart / vnd derselben zugehörungen / ein einfall gethan / vnd darinnen ein prob gezeigt / wie sie mit den Deutschen zu hausen gesinnet / wie in dieser kurzen beschreibung zu sehen : lassen sich auch noch vernemmen / das es nicht darumb angefangen / daß sie darbey wenden lassen wollen / beuorab / weil sie obangeregte gelegenheit zu haben vermeinen.

Vnd werdet jr liebe Deutsche / in ablesung dieser kurzen Mümpelgartischen Historien solche onmensliche / vnd mehr als Türckische thaten / grausame Tyranny / vnd Welcken muhr willen befinden / daß ein jeder wirt bekennen müssen / daß / vermög des R. Römischen ordnungen / vñ zu erhaltung deutscher

Vorred an alle Teutsche Brüder.

bis daher wolhergebracht reputation sich gebühren wölle / solche grausame
Vürde / Brand / schandungen / verheirungen vnd verderbungen mit teutschem
eiffer vnd eist zu rechen / vnd die Rätliche Landeger eben also zu wigigen /
doß sie dise vnd andere ort im heiligen Römischen Reich / zu andermaln vnbes
leidige lassen.

Vnd hat zwar ein jeder / auch ringuerst endiger leichtlich zu erachten / daß
wann solches nicht beschehen / sondern diser Welschen allhie in der Graffschafft
Vimpelgarn / vnd der Spanier im R. g. stift Edlin geübter vbermühe / einfall
vnd verheirungen also stillschweiger d vnd vngerochen verstantet vnd gelassen
werden solt / daß bey vnsern lieben Nachkommen die jenigen / welche an gebüs
render hüffleistung sumlich oder vrbinderlich gewesen / derwegen kein rühm
noch dank erlangen würden / es würde auch bey Gott schwerlich zu verant
worten sein / daß wir für so vil verletzten / wie der Priester vnd Leuit für über zie
hen / vnd vnsern francken mitgliedern / alle hüff versagen / daß doch vns das ver
mögen / vnd die freist dazu von Gott besid eret sein / vnd möchte auch zu vnser
wolverdienten straff auff den fall solcher verlassung vnd stillschweigen den zus
hens erfolgen / daß nach dem den Teutschen Reich erliche glieder enzo gen / den
vbrigen der last so allenthalben sein dem irigen vber fallen köndte / allein zu ers
tragen / viel zu schwer vnd vnragna sein würde.

Derwegen liebe Teutsche Brüder / wöllet bey dieser vnser zeit / die von vns
fern lieben Voreltern seitigen / löbliche erhalten e Teutsche Reputation / ein jeder
nach seinem vermögen erhalten / das vmbfassend Spanisch vnd Welsch ferer
mit rabe vnd hat zeitlich löschen vnd dem pffen helfen / vnd die vnserm Vatters
land zugefügte schaden / schimpff vnd schand also rechen / daß wir vns vnd vns
fern nachkommen damit sichern bittendigen Frieden verschaffen / vnd also den
rühm / so vnser Vorfahren erlangt / vnd bis an vns erhalten / auff vnser nach
kommen fort pflanzen / damit auch vnser hochbeleidigten mitgliedern eiferige
schuldige hüff erzeigen / wie wir wolten / daß vber nahe in norfellen vns
widerfahren solte / vnd alsdann auch wol widerfahren kan.

Dem Allmechtigen Gott vns alle hiemit
empfehlende / Amen.

Kurze

Kurtze verzeichnuß/ was grewlicher bissher
 vnerhörtemassen/ dessen von Lottringen vnd Guisen ver-
 teuffeltes Mordarsind / die Graff vnd Landschaft Mümpelgart / vnd
 derselben angehörige Herrschaften/ nicht als redliche Feinde vnd Brige-
 lus verhergt/ verderbt/ verbrennt vnd geschendet haben.

DEs Römischen Pappsts Tyranny / die er jetzt so viel langer / als
 Dan einander in dem Teutschen Niderlanden vñ Franckreich durch
 Raub vnd Brand / durch Mord vnd Blutuergießen / an viel tau-
 sent Christen geübt : Das auch heisse Blutbad / so er schon vbergehenkt
 vnd vber ganz Deutschland / vnd alle andere Euangelischen mit grossen
 grimme aufzugießen gedrawet / darzu er jm in allen Landen seine Diener
 gedringet / vnd Blutvndegenossen bestellet : Der auch vbermachte freu-
 uel / den er an des H. Röm. Reichs Churfürsten zu Colln / vnd Königlich
 er würde zu Nauarra begangen : Der thätige / vnbilliche gewalt / in
 dem er hochgedachten Königs vnd Churfürsten vnderthanen den schul-
 digen getref / m zu leisten / bey verlust aller zeitlichen vnd ewigen wolfare
 wider Gott vnd alle rechtmessige billigkeit verbotten : vñnd dann seiner
 trewen Diener grimmigirige execution / vnd das jnen bissher wolwöllend
 gros glück / ist allen dapffern redlichen Deutschen vñnd andern / so des
 Pappsts vngöttliche vnd vnmenschliche Tyranny billichen vñnd gut
 heissen / weder wöllen / hörnen noch sollen / in keinen weg zuuerachten.

Daf er dann Königlich er würde zu Nauarra Nachkaurlichs ersu-
 chen / vnd vieler tausenten auß Franckreich vnbillig verjagten / von Haus
 vnd Hoff / von Weib vñnd Kind vertriben / vñnd wider recht bedrengter
 armer Leut fleghichs anruffen zu gut im vergangenen Sommer ein an-
 sehnliche dapffer / vnd wolgenüßtes Kriegsvolck von Deutschen Reutern
 vnd Knechten in Franckreich geschickt in orden / den krieg vnd vnbillig bes-
 drengten wider des Pappsts vñnd seiner Vndegenossen Tyrannisches
 fürhaben / billige hülf vnd widerstand zu leisten / in betrachtung / das sol-
 ches nicht allein wegen angetornet Teutcher trew vnd redligkeit / vñnd

Beschreibung des Feindlichen Loteringischen/ vnd

dem rühmwürdigen irer Allvordern exempel nach/ recht wol eigent vnd löblich gebären wöllen: sondern sie ein solches auch vor Gott schuldig seyen/ als denen des Römischen Deutschen Reichs/ hohheit/ auß sondern gnaden Gottes so vil hundert jar ist an einander/ eben darumb für allen andern völkern verlihen vnd vertrawet worden/ daß sie aller Tyrannen vnd vnbilligen gewalt steuren/ vñ die wider Recht bedruckten reiten solle.

Ob aber wolgedachtes Deutsche Kriegsvolck dermassen staffiert/ vnd dem Feind so schroëklich gewesen/ daß er keinen redlichen standt im Feld für im thun dörrffen/ sondern er alle schlüpff vnd Winkel gesucht/ vnd aber darnach den frommen Deutschen auch in einer so göttlichen/ rechtmessigen/ billigen/ vñ redlichen sache/ kein glück dimal scheinen wöllen/ das müssen wir befehlen dem/ der nach seinem heimlichen vñ verborgenen Raht die seinen nicht ohn ire schuld vnter dem Erucus zu setzen Ehren vnd irem besten ein zeitlang drucktet/ dargegen aber ire vñ setzen Feinde ein kleine weil wüten vnd toben lasset/ daß er sie endtlich schroëklich stürzte/ sich vnd die seinen aber mechtig vnd gewaltig rechte/ vñnd er also preis vnd ehr einlege.

Wie aber der Feind auß grosser forcht/ schrecken vnd zagen/ sein eigen Land angefangen zu verhergen/ alle Wälen/ Backheuser vnd alles so sonst bey allen redlichen Feinden gefreyet ist/ einzureissen vñnd zu verderben/ wie er nur bey nacht/ als ein Mörder eingefallen/ desgleichen in was hunger vnd kummer/ krankheit/ noht vnd todt/ vnd ander vnglück das Deutsche Kriegsvolck kommen/ bis es endtlich den zuvor angebotten sichern paß vom König in Franckreich angenommen/ wie es auch in dem heimwiderkehren von den Königlichen Geleitaleuten wider trew vnd ehr/ heimlich vnd öffentlich beraubt vnd außgezogen worden/ vnd wie wenig sie der Deutschen trew vnd redligkeit genossen haben/ da man den König in Franckreich vor wenig jaren durch ganz Deutschland redlich vnd sicher in Polen begleitet/ das alles ist nicht dieses fürhabens: allein hat man hie wöllen ein kurtz verzeichnuß machen/ was vn menschlichen mutwillens/ grewlicher Tyrannen vnd Teuffelischer bößheit

Guisischen einfalls in die Graffschafft Mumpelgart.

heit das Lotringisch vnd Guisich Mordgesind in der Graff vnd Landschaft Mumpelgart an den armen Leuten auff dem Land / an dem vn-
schuldigen vnuernünftigen Vieh / an den lieben Fruchten / ja an dem
höchsten vnd ewigen Gott selbst geübt vnd getriben. Dann der Junck
Guis vnd Lotringer ist an alle dem Jammer / mit welchem das Teutsche
Kriegsvolk in Franckreich vber fallen worden / nicht gesettiget gewesen /
sonder haben sie auch bis auff die eusserste verfolgen vnd auffreiben wollen.
Da aber Gott irem wüten daselbst ein zil gesteckt / so haben sie doch nie
unterlassen dieselb ire wütereij anderstwo aufzustoßen. Hat demnach ges-
dachtet Guise mit dem Marggrafen de Pont / vnd andern seinen bunds-
genossen jr volck / das sie in grosser anzahl von vnterschiedenen Nationen
als Italianern / Albanesern / Lotringern / Frankosen / Burgundern / zc.
Denn mehrertheil Keisigen vnd Schützen bey einander gehabt / ins ges-
birg der Graffschafft Burgund / welches Sophy von den Graffschaf-
ten Neuffschatteln vnd Belangni scheidet / geführt / die sich dann in den
Dörffern gemeldter Graffschafft ganz feindlich nider gelassen / dieselben
mit Raub vnd Brand weit vnd breit in grund verhergt vnd verderbet.
Demnach aber die Herren von Bern / einer solchen meynung gegen dem
Guisen sich vernemen lassen / das er des orts gegen dem Schweitzeris-
chen Gebirg zu / sich nicht weiter wagen dürffen : So hat er sich vber
vor ermeltes Gebirg / durch vnwegsame ort wider zu rück begeben / den
auff die Graffschafft Mumpelgart gemachten anschlag in grosser eile /
plötzlich vnd vnuersehens ins werck zu richten. Doch hat es so still vnd
geschwind nicht zugehen können / die Herrschafften haben dannoch fragē
lassen / was jr begeren sey / das sie ein so grosses vbel in so grosser anzahl
an denen orten sehen lasse. Dar auff die antwort worden / sie suchen ihre
Feinde. Da dann die armen Leute / so wenig als die Herrn / Bögte vnd
Ampelcut selbst derselben Herrschafften / sich einiges bösen zu inen nicht
versehen / sintemal sie sich jederzeit gegen dem Marggrafen zu Pont / so
wol als gegen dem Guisen vnd iren vnterthanen anders nicht als Nach-
barlich / freundlich / lieblich vnd schiedlich in kauffen vnd verkauffen / vnd
andern verhalten.

Aber

Beschreibung des Feindlichen Lozeringischen/vnd

Aber dem auffrichtigen guten vertrauen/ allem Kriegsbrauch vnnnd aller redelligkeit zu wider/ haben sich obgedachte Landzwinger in drey hauffen abgetheilt/ vnd nachbemelte Herrschafften an drey vnterschiedenen orten plözlich vnnnd vnuersehens vberfallen. Vnd ist der Marggraff von Pont/ auff der seiten gegen Lozringen zu/ den letzten tag Des cembri/ des ablauffenden 1587. jars/ mit seinen Albanesern in die Freyherrschafft Estabon eingefallen. Auff der andern seiten hat sich den andern Jenner/ des newen 1588. jars ein grosser Keisiger hauffen durch Pont de Royre in die Freyherrschafft Plamont Feindlich eingelassen/ vnd gleich damals auch der dritte hauff die Freyherrschafft Schattelot/ gegen dem ebenen Land der Graffschafft Burgund zu/ vberfallen / vnnnd haben also das arme wehrlose Landvolck allenthalben dermassen feindlich geengstiget/ daß sie all jr armut haab vnd vermögen im ersten augensblick herfür geben müssen/ daran doch die grimmigigen Feinde vnd Landreuber nicht genug gehabt/ sie haben auch/ neben gewlicher vñ erschrocklicher Gottsolösterung/ die sie gar vnerhörter massen mit fluchen vnnnd schweren außgespeyet/ die armen Leut hauffenweis/ wie sie die beysamen antraffen/ jung vnd alt/ Weib vnd Mann/ klein vnd groß/ durch einander/ zusammen gekuppelt wie die Hunde/ geschlagen/ gestossen/ geworffen/ getretten/ vnd in andere weg vnmenschlich mit jnen vmbgangen / sie endlich den Pferden an die schweiffe gebunden / mit dem auffgeladenen Raub in geschwinder eile in die benachbarte Landschafften hinweg geschlept/ da sie erst auff ein newes angefangen/ die armen Leut zu martern/ zu peinigen/ zu quelen/ zu foltern/ auff mancherley schrockliche weis vnnnd wege/ vnd jedem ein gewisse summ Gelds für die Rancion abzufordern/ wer dann da nichts gehabt/ auch in der weiten Welt nichts gewußt hat zu bekommen/ dem hat man vber die vorige erlittene pein vnnnd schmerzen noch grössere marter angehenckt/ vnnnd ist da kein tauren/ kein erbarmen / kein mitleiden/ auch kein vnterscheid gewesen oder gehalten worden. Bis dis war in den ersten Dörffern nur der anfang.

Nachmalen seind sie in obgedachten Herrschafften weiter hinein geruckt

Guisfchen et infalls in die Graffschafft Mümpelgart.

gerueckt/ vnd haben alle Dörffer darinn so gar geraubt vnd geplündert /
dass sie auch nicht des geringsten Hauses nicht verschonet / vnd ob wol
die armen Leut kläglich vnd erbermlich gewein: mit heulen vnd schrey-
en/ flehenlich durch Gott/ vnd lautter vmb Gottes willen herzlich vnd
demütig gebetten/ dass man doch etwas gnediger mit ihnen handeln / vnd
nicht alles so gar hinweg nehmen vnd verderben wolt/ damit sie doch in
der schweren Winterzeit/ sich des bitteren hungers mit den iren erweren
kündten: Jedoch ist bey dem Räuberischen Welschen gesind so gar kein
hören oder schonen gewesen/ dass sich auch etliche vnter ihnen selbs vnuers
holen verlauten lassen/ sie seyen Teuffelskinder/ sollen sich derwegen kei-
ner gnad noch barmhertzigkeit zu ihnen versehen/ dass sie dann alebald mit
iren Teuffelischen wercken/ vnd vnmenschlichen vbertürckischen thaten
bewisen/ vnd war gemacht/ in dem sie nach beraubtem gut / auch die ar-
men Leut vnbarhertzig angefallen/ mit vil schlagern/ hawen/ stechen vnd
schuessen/ tödlich verwundet viel an den Gemächten dermassen verlegt
vnd gemartert/ dass sie in wenig stunden hernach gestorben/ die vbrigen so
nicht drey mal mehr den vnersetzigen Feinden für die Rancion verspre-
chen kündten/ als sie zu lifern wusten / die wurden ohn alle barmhertzige-
keit/ so vberaus zermartert/ dass die Wende/ Holz vnd Stein hetten mös-
gen auß mitleiden Blut weinen vnd schwitzen. Dann die vilerley vnd
mancherhand gattungen folterns / peinigen vnd marterns/ die sie an den
armen vnschuldigen Leuten gebraucht/ seind nicht alle zu schreiben / denn
sie vbertreffen alle Henckerstück vnd Mördergriff.

Vnd weil sie der armen gefangnen Leut so viel beyammen hatten /
damit ihnen nicht etwan einer entkeme/ weil sie die andern vmb die Rans-
tion marterten / so haben sie vnter des die vbrigen / etliche auff die Egen
creuzweiss ober einander gebunden/ dass ihnen die zän vnd negel an den E-
gen in den Leib hinein gangen/ andere habens mehr denn Henckermessig
gebunden/ zusammen vber hauffen in die Ställe/ Keller/ Kisten vnd Lüs-
hen geworffen/ da sie nicht halb genug lufftes haben können / vnd sie da
nachma:en mit allem ernst nach einander zu martern angefangen.

Beschreibung des Feindlichen Lottringischen/vnd

Etliche haben Gurten auß stricken giffochten/ vnd dieselbe den armen Leuten mit Knebeln vmb den Kopff so streng vnd hart zusammen gezogen/das ihnen das Blut zur Nasen/Wund/Augen vnd Ohren heraus gedrungen.

Die alten Männer von sechzig jaren vnd drüber / haben sie in den Heusern/Schewren/Ställen/einen hie den andern dort an die Pfosten vnd sonst angebunden/ihnen die Bärte vnd das Gesicht mit flammendem Kienholz verbrende/vnd an andern orten mehr die Haar hinweg gesengt/die liehen alten darnach mit Teuffelischem gespött verhönet) vnd sie mehr dann halb naked zum jämmerlichen spectackel also angebunden/hängen vnd schwächten lassen.

Anderer haben an einem andern ort die armen Leuten in die Wägen gespannt / die Hände an die handhaben angebunden / ihnen die Füß weit von einander gesperrt/vnd an hölzer angefesselt/vnd dann (das da mehr dann erschrecklich/auch fur züchtigen Ohren nicht wol zu melden) das ganze Gemächt mit einem schleuffstrick angefaßt/den strick vber ein gebälck hinnüber geworffen/vnd dermassen an dem ort mit den armen Leuten vmbgangen/das sie ihnen das Gemächt auß dem Leib heraus bis auff die Knie hinab gezogen vnd gedehnet/vnd in solcher vnaufsprechlichen marter/haben sie noch erst von fernem mit Tremeln/wie die Henckersknechte/auff den strick geschlagen/damit der schmerz vber alle massen weiter erweckt vnd gemehrt würde. Kein redlich Menschenherz ist so starck steiff vnd fest/so es von dieser marter nur höret / das sich nicht zum mit leiden bewegen sollte/aber bey den Welschen Teuffeln / die es mit Augen gesehen/vnd selbst begangen/da ist kein tawren noch erbar men gewesen / sintemal sie dieses stück in gemeinem brauch gehabt / vnd an vilen vnschuldigen armen Leuten vnbarmerzig geubt haben/ vnd da die gemarterten schon vmb Gott/vnd bey allem dem/das Gott vnd Menschen lieb vnd werd sein mag/zum höchsten gebetten/man solle nur all ire Güter/sein Leib vnd Leben darzu nemen/damit sie nur der marter vnd qual abkemen so hat sie doch nichts retten mögen / wo nicht Silber vnd Gold also bar
vorhan

Quisq; heret et falls in die Graffschafft Nümpelgare.

vorhanden gewesen. Darauf man dann sihet/ das bey disen Welschen
Bathieren nicht nur die bitterste vnd hefftigste Feindschafft ist/ so die
ergsten Neidichen gegen einander haben vnd tragen/ sonder mit einem
gar Teuffelischen vnd vbertauffelten has/ grüñ vnd neid seind sie durch-
gossen vnd vberfüllet/ in dem sie den armen Leuten nicht so viel zu gefab-
len haben werden wollen/ das sie jnen das Leben also frisch / zu sampt als
ler Haab vnd Gütern genommen hetten/ sondern Höllische pein/marter
vnd qual wolten sie jhnen lieber noch darzu angelegt haben/wann es in
irer macht gestanden were.

Vber jent gemelte Machtbrüche/haben sie auch vil armer Leut mit
dem Fawer jämmerlich verderbt vnd gemartert/ vnd jhnen Versen vnd
Fussolen vertrandt.

Bil haben sie auff mancherley vnd seltsame weise gehenckt/ im Fels
des/in Wälden/in Heusern/manchen Hausuatter haben sie in seine eigen
kuchen in den Rauch gehenckt/ viel vnter den gehenckten haben sie grew-
lich zermartert/das sie nur Belt von jnen brechten/vil haben sie auch in
solcher marter hangen lassen/so seind als bald andere da gewesen/die den
armen Leuten auff's new wider marter angelegt haben.

Etliche haben sie in stücke zerschneiden wollen/ darzu sie dann die
hochgeplagten Leut an den rechten Daumen/ vnd den lincken grossen
Zeem auffgehencckt haben/ weil sie aber auff die weise der marter eher wes-
ren abkommen/ so sein sie jnen mit grosser ungestüm an die Gemeckht ge-
fallen/etlichen dieselben herauf geschnitten/ etlichen geschlitzet/ etlichen
aber mit gewalt herausszerret vnd zerrissen.

Vnd vber alle bissher erzehlte grewligkeiten/die doch vil schmerckli-
cher vnd schwerlicher an jnen selbst begangen worden/dann sie hie köñen
beschriben werden/haben sie auch einen armen gefangnen Mann auff ein
Leitter gebunden/ denselben also vber eine grosse Feueroglut gehalten/
vnd mehr dann halb gebraten/ also das man zum erschrocklichen anblick
hat sehen können/wie jm das Fleisch vor hitz auffgesprungen/ sampt den
Adern eingeschnurt/ vnd die Vein herfür komen sein / wann dann des

Beschreibung des Feindlichen Lottringischen / vnd

armen Menschen fleisch getropffe / vnd die glut besser ensündet / so haben die vnmenschen an solchem ire frewd vnd kurtzweil gehabt / neben grewlicher Gottlösterung / so sie darneben getriben / vnd dem armen die ohren damit in höchster solcher marter / volgeschrihen haben.

Seind aber auch die Heydnischen / Türckische vnd andere vngewere Blut vnd Mordtyrannen jemals mit den Christen / oder auch mit den gröbsten vbelthätern grewlicher vnd vnbarmerziger vmbgangen / als diese Welscheatholischen mit den armen vnschuldigen Leuten? Aber solche grewligkeit vnd vn menschliche wütereij an den Mannspersonen begangen / hat sie nicht ersettigen mögen / sie haben auch iren Teufflischē mitwillen an dem armen blöden Weiblichen geschlecht / ohn vnterscheid an Frawen vnd Jungfrawen / an Mägden vnd zarten Töchterlein vngewerer weise mit morden / mit peinigen / mit schenden vnd schmehen begangen / vnd vnneßig erfüllet. Vnd ob wol die armen Weibsbilder sich hin vnd wider in Hölzern / Wälden / Büschen / Felsen vnd Hölen der wüden Thier verschlossen vnd versteckt / hat sie doch das alles vor diesen des Teuffels jag vnd Bluthunden nicht sichern mögen / sie haben herfür gemüßet / vnd weil die Stände vnd andere sichere ort / dahin sie zuflucht suchen wöllen / allenthalben mit Feinden vmbgeben gewesen / vnd auch ihre Nachbawren die Burgunder / in solcher noht decke vnd vnterschleiff ihnen ver sagt / so haben sie den wilden Feinden in keinem weg entgehen / noch jr höchstes / theures / wehrtes vnd einiges kleimodt in dieser Welt / für inenreiten vnd erhalten können.

Aber wie vnuerkörter vnd abschewlicher massen / die aller schand vnd vnzucht ergebne Feinde / Magdthumbreuber / Ehrendieb vnd Jungfrawenschender mit den Weibsbildern vmbgangen / ist nicht allein vndottig sondern auch zu erzehlen mehr dann schandlich / aber damit es denen die es etwan lesen oder hören werden / an statt einer ernstten vnd schrocklichen Buspredigt sey / so hat mans dannoch nicht vbergehen sollen / nicht allein zu einer erinnerung / das die / auff welche der Thurn zu Siloha gefallen / darumb nicht ver andern Sünder gewesen / sonder vil mehr vns zu
einer

Gulfscher einfalls in die Graffschafft Mumpelgart.

steffen andechtigen betrachtung/ das/ wo wir vns bey dem hellen Liecht des H. Euangelij nicht bessern/ wir auch nichts bessers zugewarten haben/ das denn Gott gnedigst abwenden/ vnnnd vns für solchen Ehrenfeinden behüten wölle/ die den Eltern ire Kinder/ den Ehemennern ire Weiber auß den armen gerissen/ dieselben nicht nur heimlich / sondern offentlich an der liechten Sonnen/ für iren augen geschendet/ vnd die sich zu sehr gewehret/ vnd lieber Leib vnd Leben/ dann ir Ehr verlieren wöllen/ an die nechste Däwm gehendet/ etliche auch bis auff den Todt geschlagen/ vnd in andere weg vbel gehandelt haben/ bis sie endlich zu allem mutwillen Irer mechtig worden.

Sie haben sich auch an der gemeinen vnzucht/ vnd an dem natürlichen reiffen brauch nicht settigen lassen/ sondern die gar kleinen Töchterlein von zehen oder eilff jahren/ haben sie auch der Natur zu wider/ genötigt vnd gezwengt: Vnd ob die schon dar zu ganz vnfüglich/ vnd ir Biethisch wesen nicht erdulden mögen/ haben sie doch denselben (alle Ehrlihbende Menschen/ keusche herken vnd züchtige Dhren seyen vmb verzehung gebetten) die Scham mit schwertern weitter geöffnet/ vnd die vnschuldigen Kindlein nachmalen bis auff den Todt geplagt. Auch haben sich die Bestien nicht an einer ein jedweder benügen lassen/ sondern wie die Hunde haben irer viel nach einander eine hergenommen/ vnd dieselbe also lang gewältiget/ das deren etliche des Biethischen wesens halber sterben müssen.

O Sodoma / o Gomorrha/ hastu es auch gröber getriben? Oder seind auch die bösen Buben vnnnd schandlecker zu Gibca/ mit des Leuitischen Manns Rebsweib so schendlich vmbgangen / als dieser etliche in einem Dorff/ der Graffschafft Mumpelgart? welche den Hausvatter in seiner Kuchan an ein Balcken angebunden/ vnd vor seinen augen seine Hausfraw neben dem Camin mit gewalt nider gelegt/ die entblößet/ vnd vngeacht/ das sie sich als ein Ehrenweib/ redlich vnd dapper gewehret / dannoch einer vnter den Erhschelmen sich auff sie gelegt / vnd solche sachen getriben/ dafür sich die liebe Sonn/ vnd die ganze Natur entsetzet /

Beschreibung des Feindlichen Loereringischen/vnd

vnd nach dem er das arme Weib lang genug geplagt/das sie für vnaus-
sprechlichem jammer vnd herkleid hat müssen ligen bleiben / hat lezlich
ein ander ein Leilach drüber geworffen.

Anderer Weibsbilder haben sie zu irem mutwillen gar daruon gefä-
ret. Vnd nach dem sie viel Weiber geschendet vnd ertrenckt / vil Mens-
ner ermordet vnd vmbgebracht / haben sie auch dermassen geraubt vnd
gepländert/das doch ganz vnd gar nichts vnuerderbt vberbliben / dann
sie auch der Todten gräber eröffnet vnd ersucht haben. An Rossen/Dich-
sen/Rühen/Hämeln/Schweinen vnd andern/ Vieh / haben sie vber die
sechstausent stuck weggetrieben/das vbrige/so ihn nicht zum besten gefals-
ten/haben sie verderbt/den Schweinen die Küffel/ vnd andern Vieh die
fördern Füße abgehawen/keins gar erwürgt/ sondern also verderbt jams-
merlich im Blut ligen lassen.

Allen vorraht an Kocken/Weizen/Gersten/Habern/Erbsen/Boo-
nen/vnd allen andern victualien/allen Hausrath von Messing/Kupffer/
Zin/Eisen/Bley vnd allerley Metall/Bett/Vmbheng/Küssen Leinen
geräth / vnd in summa/alles was sie nur haben können fortbringen/das
habens geraubt/vnd die armen gefangnen gezwungen/ ihr eigen gut mit
irem eigen geraubten Vieh den Feinden an beger ort zu führen. Da zu
vorigem jammer die armen Leut auch mit augen haben müssen ansehen/
das die Burgunder ire Nachburen diesem Raubischem Welschen ges-
sind den Raub abkaufft / ein Ross vmb zwo Kronen / ein gute Kuh vmb
ein Kronen/ein fahrt Frucht vmb zehen Solz/vnd fänff säck vol fruchte
vmb fänff Francken vnd wolfeiler.

Was dann an den Betten oder leinwadt vberbliben/ so sie nicht ha-
ben mittemen/das haben sie mitten auff die strassen vnd gassen gewor-
fen/das es verderbt vnd zertreten worden. Den hülznen hausrath von
Schreinerwerck/Kissen/Truhen vnd andern / haben sie zerhawen / zer-
worffen/zerspalten/ zertreten. Die vbrige Frucht/die sie fülle vnd vile
wegen nicht führen kundten/haben sie auch Gottslästerlich verderbt/in
eiteliche hauffen Frucht haben sie/mit vrlaub zu melden/gehohret/ andere
habens

Guisischen einfalls in die Graffschafft Mumpelgart.

habens auff die gassen geschütt/den Dinkel zum kocht geworffen/ andere Frücht mit Menschen vnd Viehkot vermischet/damit ja das vberblibene dem armen Mann nicht zu nutz kommen solt.

Hie solt nun billich die Wüterey einmal auch ein end gehabt haben/ aber dise Welsche Teuffelskinder seind an allem dem bissher vnsläg'ichen wüten noch nicht ersettigt gewesen. sie haben auch alle Stücken / Dörffer vnd jede Heuser in sonderheit in Brand gesteckt/ vnd vnter andern auch des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Fridesrichen/ Grauen zu Württemberg vnd Mumpelgart / statlich erbaute Pappirmühle / neben andern Malmülen in grund verbrendt / vnd wo es wan in Dörffern ein Haus vom Feur vngesähr vberbliben / so seind sie wider zu rück hincin geloffen/ vnd habens wider angesteckt/ also gar vbersteuffelt böß seind diese Welsche Mordbrenner gewesen. Wann sich dann auch der armen Pauren einer sehen liesse/der das Feur löschten wolt oder sonst auch nur anderer vrsachen halben zu gegen war/der wurd also bald erschessen/oder wann sie in bekommen köndten/ so must er im nechsten Wasser ersaufen. Das also zu beschreiben vrmüglich/ was die armen leut für hon vnd spott/ marter/pein vnd qual zu frem ganz verderblichen schaden vnd verlust aller zeitlichen haab vnd güter vnd wolffahrt von den Gottlosen wütenden Feinden erleiden müssen.

Vor der Statt Mumpelgart / haben sie sich auch etlich mal trotzig sehen vnd mercken lassen/wie gerne sie auch dieselbe in grund vnd boden verderbt hetten/weil sie aber dem Geschäs darinn nicht wol trawen wöllen/ da sie mit gewalt nichts aufrichten köndten/haben sie doch nicht vnterlassen/allerley list vnd lägen zu brauchen / mit schriftlichem vnd mündlichem anbringen / wann man von des oder des wegen / die in die Statt geflohen waren/etliche hundert Kronen wolte bezahlen/ so würde ihr Heuser draussen verschonet werden/ vngesacht / daß sie dieselben schon im Rauch hatten gen Himmel geschickt.

Vnter dessen/ weil dis orts das Guisisch gefind alles allenthalben verhergt/

Des Gutsisch. einfalls in die Graff. Mümpel.

verhergt/forderte Erhart von Reinach/ Herz zu Bellemont in Lottringen/die Statt Ericourt auff für den Herhogen von Lottringen/die sich auch endlich den 4. Januarij / doch wider des darinn ligenden Hauptmans willen/ ergeben. Vnd als gedachter von Bellemont sich etliche tag darinn erfrischt hatte/ zog er wider mit all den seinen daruon. Dars auff die von Mümpelgart alsbald Ericourt/ für iren gnedigen Fürsten vnd Herrn Graff Friderichen/ zc. den 12. Jan. wider eingenommen.

Es kam auch Graff Carl von Mansfeld/ mit etlichen Fahnen Deutschen Reutern/denen der Guise/wie man sagt/ abgedanckt / die lagen bey funffzehen tagen in der Herrschafft Grange / vnd in etlichen Dörffern der Graffschafft Mümpelgart / liessen sich aber an der Prosuant vnd am plündern benügen.

Vnd also jr liebe Deutschen/haben die Welschen mir ewern Brüdern das new 88. Jar angefangen/alle Dörffer oberhandter Graff vnd Herrschafften/vom ersten Januario / bis zum sechsten geraubt/geplündert/in grund vnd boden hinweg gebrennt/die armen Leut an Leib / Gut vnd ehr geschendt/vnd verderbt/vnd damit ein Contrafactur vnd Musker für gestelle/wie sie künfftig gern mit vns allen Deutschen vmbgehen wolten.

Derwegen denn alle guthertzige / welchen der Deutschen wolherbrachte Reputation vnd wolffahrt angelegen/ mit zeitlichem eiffer vnd dapfferem ernst bedacht/vnd befohlen sein wollen / das die von vnsern lieben Voreltern bis daher erhaltene ruhm vnd ehr des Deutschen namens nicht von vns verlohren / sondern auff vnsere liebe Nachkommen fortgesetzt/vnd den Welschen Practicken förderlich also begegnet werde/

das sie dardurch wie ire fordern / vns vnd vnser gelibtes Vatterland anzugreifen
schew gemacht werden.

Gott allein die Rache.